HOMBURG MIT KIRRBERG – BRUCHHOF-SANDDORF – SCHWARZENBACH UND BEEDEN

DER Siebenpfeiffer

PROTESTANTISCH IN HOMBURG

Ausgabe 3 / 2023 Juni - August

Vorgestellt: Detlef Schwarz	Seite 5
Vollbracht und Neustart: Konfis/Präpis	Seite 6, 8, 23
Fenster zum Sehen und Lesen	Seite 3, 14
Schöner beten?	Seite 10
Kulturnacht und Orgelspaziergang	Seite 11
Europa in der Kita	Seite 25

Pfarramt 1
Dekan Dr. Thomas Holtmann
✆ **660311** Lagerstraße 8
dekanat.homburg@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2 mit Kirrberg
Pfarrer Götz Geburek
✆ **2381** Kirchenstraße 11
pfarramt.homburg.2@evkirchepfalz.de

Pfarramt 3 mit Bruchhof-Sanddorf
Pfarrerin Petra Scheidhauer
✆ **993246** Fasanenweg 22
pfarramt.homburg.3@evkirchepfalz.de

Pfarramt Schwarzenbach mit Beeden
Pfarrerin Julia Caster
✆ **06848 855** Am Ohligberg 1a
pfarramt.schwarzenbach@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro Homburg-Mitte
Helga Himjak-Lang
✆ **660311** Kirchenstraße 8
Siebenpfeifferhaus Mo-Do 8:30-12:00,
14:00-16:00, Fr bis 13:00
helga.himjak-lang@evkirchepfalz.de

Vermietung Siebenpfeifferhaus
Reinhard Grub
✆ **660311**

Vermietung Gemeindehaus Kirrberg
Johannes und Svetlana Schönwald
✆ **78916**

Vermietung Gemeindehaus Beeden
Ingeborg Koch
✆ **5217**

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Ulrike Jäger-Borr
✆ **984890** Lagerstraße 2
kita.archenoah.homburg@evkirchepfalz.de

Kindertagesstätte Sonnenfeld
Manuel Distler
✆ **17560-0** Emilienstraße 43
kita.sonnenfeld.homburg@evkirchepfalz.de

Kindertagesstätte Schwarzenacker
Marion Specht
✆ **06848 701180** Homburgerstr. 48
kita-schwarzenacker@evkirchepfalz.de

Diakonie und Seniorenarbeit
Gemeindediak. Anja Schley-Linnebacher
✆ **660311**
anja.schley-linnebacher@evkirchepfalz.de

Protestantische Jugendzentrale
✆ **3055** Kirchenstraße 8
info@jugendzentrale-homburg.de

Bezirkskantorat
Bezirkskantor Stefan Ulrich
✆ **120958**
stefan.ulrich@evkirchepfalz.de

Diakonisches Werk
✆ **171412** St. Michael-Str. 17
Sozial- und Schwangerenberatung,
slb.homburg@diakonie-pfalz.de

Therapeutische Schülerförderung
Pascale Brancher
✆ **2133** Lagerstr. 2
tsf.homburg@evkirchepfalz.de

Ökumenische Sozialstation
✆ **61660** Entenmühlstr. 34

Evangelische Klinikseelsorge
✆ **1627450** Univ.klinikum Geb. 31
evkhs@uks.eu

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Saarpfalz
✆ **9728613** Mainzer Straße 6
AHPB-Saarpfalz@caritas-speyer.de

Evang. Studierendengemeinde
Pfarrerin Britta Geburek-Haag
✆ **0173 7325481** Univ.klinikum Geb. 63
esg@uks.eu

Telefonseelsorge
✆ **0800 111 0 111**

Internet:
www.prot-kirchengemeinde-homburg.de
www.prot-dekanat-homburg.de
www.prot-homburg.de
www.kirchengemeinde-beeden.de
www.ev-kirche-bruchhof-sanddorf.de
Instagram: kirche_unverstaubt

Titelbild:
Formen und Farben | Thilo Armbrust (Grafik)

Liebe Leserinnen und Leser

… allerorten spürt man derzeit – trotz Kriegsnachrichten, knappen Geldes und anderer Sorgen auch eine immense Aufbruchstimmung.

Die Zahl der Feste und Feiern, die (oft auch immer noch der Pandemie geschuldet) nachgeholt werden sollen, ist riesig. Und auch, wenn das Wetter bisher nur wenige schöne Tage bot, war doch schon vieles schön. Auch unsere Kirchengemeinde musste lange zurückstecken. Wir haben sehr gelitten unter der Zeit, in der so vieles entweder verboten oder schlicht unvernünftig war. Das galt für (fast) alle kulturellen Ereignisse, insbesondere aber für die musikalischen. Und so ist es um so erfreulicher, dass nun langsam alles wieder in Gang kommt.

Ein echtes Highlight erwartet uns daher am 8. Juli, wenn in und rund um Stadtkirche und Siebenpfeifferhaus das Format „Kulturnacht“ wieder zum Leben erwacht. Im Mittelpunkt werden dann im Rahmen einer Vernissage die vor einigen Jahren entdeckten Entwürfe der Mertz-Fenster unserer Kirche stehen. Deren Entstehungsgeschichte nun noch ein bisschen besser zu verstehen, ist ein großes Geschenk, vor kurzem ist dazu auch eine Broschüre erschienen (das Titelbild sehen Sie vorne auf dem Siebenpfeiffer). Lassen Sie sich diesen Abend nicht entgehen, bei dem nicht nur musikalisch alles vom Feinsten sein wird.

Vom Feinsten, so lautet wohl auch das Resümee der Konfirmierten dieses Jahres, die als erste das neue Konzept „Konfi@HOMe“ durchlaufen haben. Wir haben in diesem Siebenpfeiffer noch einmal einige Eindrücke davon zusammengestellt. Unterdessen ist der nächste Jahrgang gestartet und wir sind gespannt, ob im nächsten Jahr wieder einige von den Konfirmierten sagen „Wir machen weiter“!

Wir wünschen Ihnen (und uns) einen guten Sommer, nicht zu heiß, nicht zu trocken, mit tollen Veranstaltungen, guten Begegnungen und Gesprächen und begleitet vom Segen Gottes,

Ihr Pfarrer Götz Geburek

Bild: Broschüre „Formen und Farben“ | TA (Grafik)

„Mein Algorithmus ist saublöd“

klagt eine Freundin, die sich von ihrer Online-Literaturversorgungsstelle missverstanden fühlt.

Petra Scheidhauer | privat

Ich kann das nachvollziehen. Wie oft habe ich mich schon gewundert, was mir so alles im Netz angezeigt wird, völlig daneben und unpassend. Die Freundin erklärt ihr Problem: Sie liest gern und viel und nicht gerade Mainstreambücher. Aber wann immer sie eines beendet, schlägt ihr Lesegerät lauter Sachen vor, die sie nicht mal mit der Pinzette anrühren würde.

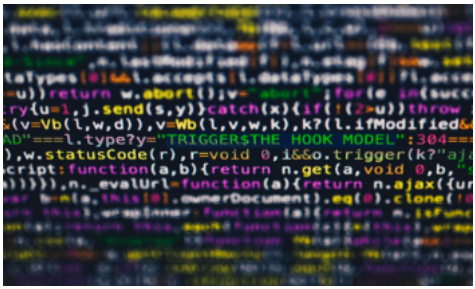
„Künstliche Intelligenz ist bei meinem Buchprogramm eher künstliche Blödheit!“, beschwert sie sich. „Die könnten viel mehr an mir verdienen, wenn sie meinen Lesegeschmack gescheit analysieren würden.“

Ja, das kenne ich auch. Wir sind uns einig: Der Besuch eines ganz realen Buchladens ist einfach am allerbesten. Da kann man selber „schnausen“ und schmökern, frei von jeder „algorithmischen Bevormundung“.

Überraschenderweise gibt es auch dazu Stoff aus der Bibel, natürlich nicht direkt zu KI, Computer, Social Media, aber es geht darum, sich nicht alles vorkauen und vorgaukeln zu lassen. „Prüft alles und das Gute behaltet.“ (1. Thess 5,12); „Werdet nicht wankend in euerm Sinn. […] Lasst euch nicht verführen“ (2. Thess 2f.). Schon damals musste man sich gegen Irrlehren aller Art stark machen.

Alles prüfen – das ist bei der überbordenden Fülle an Information und Desinformation echt nicht leicht. Was da hilft, ist ein persönlicher Algorithmus im Kopf und im Herzen. Was finde ich gut? Was gefällt mir? Wonach steht mir der Sinn? Was ist mir wichtig?

Das sind im Grunde genommen Leitfragen für viele Bereiche des Lebens. Zum Beispiel auch für den Urlaub. Ich gebe also ein: Erholung, Natur, Ruhe. Was kriege ich? Die Suchmaschine preist elf derartige Urlaubsziele in Deutschland an. Das ist gut, denn schon weiß ich: Diese elf Orte werde ich meiden. Denn sicher wurden die schon von Millionen angeklickt...



Aber was tun ohne weltweites Netz? Geht da überhaupt noch was? Selber prüfen und suchen - Stichwort Landkarte. Das sind die Dinger aus Papier, origamikompliziert gefaltet - und dann das Gute wählen!

Eine rundum gute Urlaubszeit, nach eigenem Gusto, wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Petra Scheidhauer

Bild: Algorithmus | Markus Spiske (pexels)

Bodenhaftung und Menschenliebe

Verwaltungsamtsleiter Detlef Schwarz

Interviewtermin unterm Dachjuchhe. Eigentlich hatten wir uns so 20 Minuten vorgestellt. Letztendlich wurde eine Stunde daraus. Und wir kamen dabei wirklich von Pontius auf Pilatus.

Der Reihe nach: 1985 begann Detlef Schwarz seinen Dienst im Verwaltungsamt, dessen Leiter er nun seit November 2022 ist. Nie hätte er gedacht, dass er sein ganzes Berufsleben (das hoffen wir jedenfalls) hier verbringen würde. Denn sein Herz schlug und schlägt für die Archäologie – beeinflusst durch einen Onkel, der auch in Südamerika unterwegs war. „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann Zukunft gestalten.“, sagt er. Und das gilt ja auch für den kirchlichen Bereich.

Nun buddelt er aber nicht irgendwo in der weiten Welt in der Erde, sondern es kam anders (sein Vater und der frühere Dekan Wagner waren nicht unbeteiligt) und er gräbt sich seit zig Jahren durch Papier mit ganz vielen Zahlen drauf. Es macht ihm Spaß! Und auch, wenn durch nötige Umstrukturierungen (er ist auch zuständig für die Verwaltung der KITAS, was momentan viel Zeit in Anspruch nimmt) die Arbeit oft mehr als stressig ist – er wurschtelt sich durch.

Was ihm wichtig ist: Er versteht sich als Dienstleister. Ihm liegt viel daran, die Gemeinden dabei zu unterstützen, mit Haushaltsplänen und Jahresrechnungen zurechtzukommen und vernünftig zu planen. Und in der Tat versteht er es

wunderbar, einem den Wust von Zahlen zu erklären und durchsichtig zu machen. Er schätzt den Kontakt zu den Pfarrerinnen und Pfarrern und den Presbyterien und kann unendlich viele Geschichten aus 38 Jahren im Dekanat Homburg erzählen. Und da gibt es durchaus interessante Beobachtungen zu den Gemeindestrukturen. Jede Gemeinde tickt anders, und mit den Jahren entwickelt man zwangsläufig ein Sensorium dafür, wo was wie läuft. Es wird nie langweilig.

Auch in die Vikarsausbildung ist er seit einigen Jahren eingespannt. Einmal pro Jahr fährt er nach Landau, um die angehenden Pfarrer*innen auf die Finanzwelt im Pfarramt vorzubereiten. Gerne arbeitet er zu Einstieg mit zwei Folien: Auf der ersten ein idyllisches Kirchlein mit großer Sonne im Hintergrund, auf der zweiten dann „Sodom und Gomorra“, als kleinen Hinweis auf die harte

Realität, die er dann aber sogleich entdramatisiert durch die Weitergabe seines Knowhows.
Und privat? Er ist verheiratet, hat zwei Söhne und einen Enkel. Hunde gehören auch zum Mehrgenerationenhaushalt. Und als gebürtiger Saarländer (allerdings in der Pfalz lebend) hat er zwei adäquate Freizeitbeschäftigungen: Er schwärmt für Fußball, auch aktiv als Jugendtrainer (was zurzeit wegen Knieproblemen leider auf Eis liegt), und er ist leidenschaftlicher Heimwerker.
Und die Zukunft? Detlef Schwarz mag sein Leben mit allem Drum und Dran. Dass er seinen ursprünglichen Traum mit der Archäologie nicht verwirklichen konnte – sei's drum, „Gottes Wege sind unergründlich". Eigentlich waren wir da mit unserem Gespräch am Ende. Aber wir kamen noch auf die Zukunft der Kirche zu sprechen.
Nach fast vier Jahrzehnten Einblick in die kirchliche Welt hat er einen wirklich guten Rat an alle, die in der Kirche Dienst tun wollen: Es braucht Bodenhaftung, Menschenkenntnis und vor allem Menschenliebe. Das kann ich nur unterschreiben!
Petra Scheidhauer

Bild: Detlef Schwarz | Petra Scheidhauer

Erste Runde vollendet

Konfi@HomE

Es ist vollbracht! Der erste Jahrgang des neuen Konfiprojekts ist konfirmiert und das Resümee fällt erfreulich aus, obwohl wir ja alle völlig ungeübt waren, sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden (wobei diese Begriffe irgendwie unzureichend sind – gemeinsam Erlebende würde es besser treffen).
Zwischen einer Starter- und Schlussfreizeit gab es fünf Projekttage, so dass wir insgesamt rund 160 Stunden miteinander verbracht haben (eigentlich müssten die Nächte doppelt zählen – wegen des wenigen Schlafs). Es war eine intensive Zeit: fünf Tage in Tholey, Projekte um und in Homburg – im Wald, am / im Wasser, Entdeckungen vor Ort zu verschiedensten Themen, zwei Tage in Bad Dürkheim. Am Ende flossen auch ein

paar Abschiedstränen – ein wirklich gutes Zeichen in diesem speziellen Fall!
Was alle Konfis schön gefunden hätten: gemeinsam Konfirmation feiern. Aber dazu hätte in keiner unserer Kirchen der Platz gereicht.
Ein großes Plus unserer pfarreigemischten Arbeit ist, dass ganz viele Jugendliche zusammenkommen, sich neue Kon-

takte bilden oder auch alte Kontakte erneuert wurden. Es war einfach schön, diesen „vitalen Haufen“ zu begleiten und miteinander Spaß zu haben. Und den hatten wir!

Noch ein großes Plus: Das bisherige - manchmal etwas dröge - Lernen einmal pro Woche in kleinen Gruppen passierte nun quasi by the way, im gemeinsamen Erleben, Tüfteln und Diskutieren. Selbst die wildesten Spiele sorgten mitunter für großen christlichen Input.

Und last but not least: unsere tollen Teamer und Teamerinnen! Sie haben uns „Alte“ super unterstützt und ruckzuck die Herzen der Jugend erobert. Auch die federführende Mitwirkung von Mirjam Schweizer und Tobias Comperl waren Goldes wert. Ihr Fundus an Ideen, Kontakten, Knowhow und Material ist unerschöpflich!

Der neue Jahrgang hat nun schon begonnen, und wir bemühen uns redlich, die Planungen weiter zu optimieren. So fand bereits vor der diesjährigen Starterfreizeit ein erstes Treffen statt, damit sich die Jugendlichen schon mal beschnuppern konnten. Im Mai (18. - 21.) geht’s los, auf die „Reise mit vergewissertem Ausgang“. Wir sind gespannt und freuen uns!

ps

Bilder: Eindrücke | ps

Anmeldung der neuen Präparand*innen

Die Vorbereitungszeit zur Konfirmation 2025 beginnt eigentlich erst im Frühjahr 2024. Aber die Anmeldung ist schon am Dienstag, 19. September, um 19:00 Uhr in der Stadtkirche Homburg. Dann haben alle Familien Zeit, die Termine in ihrem Kalender unterzubringen. Mit diesen Jugendlichen geht dann der dritte Jahrgang Konfi@HOMe an den Start. Und die Form hat sich bewährt: Zwei Freizeiten und verschiedene Projekttage werden zwischen Frühjahr 24 und 25 stattfinden. Die Einladungen an die Jugendlichen werden demnächst verschickt.
Zum Vormerken: Di., 19.09.2023, 19:00 Uhr, Prot. Stadtkirche Homburg

Bild: Projekttag | ps

Klinikseelsorge

Rückblick: Fastenbrechen auf Einladung der MMH am 13. April

Wir haben muslimische Medizinstudierende von der MMH (Muslimisch-Medizinische-Hochschulgruppe-Homburg) durch ihre Bitte kennengelernt, ob sie für Einzelgebete den Raum der Stille nutzen dürften. Danach wurden wir zu ihrem 1. Fastenbrechen im neuen Hörsaalgebäude auf dem Campus eingeladen.
Von katholischer Seite hat Peter Vatter, von protestantischer Reinhild Burgdörfer stellvertretend teilgenommen. Beide waren sehr beeindruckt von der sorgfältigen Organisation und Durchführung des Abends. Der Homburger Integrationsbeauftragte, Nurretin Tan, und der Bundestagsabgeordnete der CDU, Markus Uhl, waren ebenfalls der Einladung gefolgt und haben Grußworte gesprochen. In unserer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft sind auch solche Anlässe zum Austausch und besserem Kennenlernen wichtig.
Die Hochschulgruppe engagiert sich seit 1½ Jahren mit ihren inzwischen 90 Mitgliedern in verschiedenen sozialen Bereichen.
Durch eine Blutspendenaktion z. B. haben sie Geld für die Homburger Tafel

gesammelt, durch Waffelverkauf Spenden für Hilfsorganisationen in Syrien und der Türkei für die Erdbebenopfer.

Mehr unter dem angegebenen Link:
tinyurl.com/3umrrkf6
(Der Link führt zur ARD-Mediathek)

Ökumenische Klinikseelsorge bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 23. Juni

Nach der Corona-Pause beteiligt sich das ökumenische Team der Klinikseelsorge wieder an der Langen Nacht der Wissenschaften, die schwerpunktmäßig um das neue Hörsaalgebäude 35 gestaltet wird.
Die Klinikseelsorge lädt ein jeweils um 17:30 und 18:30 Uhr in der Raum der Stille der Inneren Medizin (Geb. 41). Die Musiktherapeutin Ute Müller-Eisenlohr leitet jeweils für ca. 30 min. mit Texten und unterschiedlichen Instrumenten ein, still zu werden.
Die gesundheitlichen Gefahren von zu viel Lärm und negativem Stress sind wissenschaftlich inzwischen ganz gut erforscht. Ebenso werden vielerorts Möglichkeiten aufgezeigt, bewusst zur Ruhe zu kommen und in die Stille zu gehen. Hier sind alle eingeladen, den Weg in die Stille mit einer Klangmeditation kennenzulernen.

Bild: Magicbowls | (pexels)

„Kann man eigentlich schöner beten?“

Eindrücke vom Evensong am 26. März

Nach anglikanischer Tradition lockte ein „Evensong“ wieder zahlreiche Besucher und Besucherinnen in die Protestantische Stadtkirche Homburg.
Kurze Lesungen und Gebete mit Dekan Dr. Thomas Holtmann waren eingebunden in die herrlichen Chorwerke, die das trefflich vorbereitete Homburger Vokalensemble unter der Leitung von Carola Ulrich zur fein registrieren Orgelunterstützung von Bezirkskantor Stefan Ulrich vortrug.

Beim Verlassen der Kirche fragte eine Besucherin ihre Begleiterinnen noch ganz ergriffen: „Kann man eigentlich schöner beten?“
Wohl kaum, denn was das Vokalensemble in den zumeist achtstimmigen bis doppelchörigen Lobgesängen zum „Evensong“ beitrug, war Chorkunst auf höchstem Niveau.
Im 19. Psalm von Heinrich Schütz „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, im „Magnificat“ von Richard Shephard, in der dichten Textur des neuzeitlichen „Nunc dimittis“ von Simon Wawer, in der doppelchörigen Pracht des 43. Psalms „Richte mich, Gott“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy bis zu den angelsächsischen Kathedralgesängen „Beati quorum via“ von Charles Villiers Stanford oder im stillen, von einem Sopransolo angeführten „Calm me, Lord“ der Komponistin Margret Rizza:
Die großartige Akustik des neugotischen Gotteshauses schien mit den intonationsreinen Sängerinnen und Sängern auf der Orgelempore um die Wette zu jubeln. Nein, schöner und inniger als bei diesem „Evensong“ in Homburg kann man nicht beten; davon ist mit besagten Besucherinnen auch Paul O. Krick überzeugt.
Paul O. Krick

Bild: Homburger Vokalensemble im Kreuzgang der Kathedrale in Wells (England) | Stefan Ulrich

Termine Kirchenmusik

Kulturnacht

Samstag, 8. Juli, 18:00-24:00 Uhr, Stadtkirche und Siebenpfeifferhaus
Posaunenchor Homburg, Homburger Kantorei, Homburger Vokalensemble, Homburg Harmonists, Trashjazz, Essen & Trinken;
Eintritt: frei

1. Ökumenischer Orgelspaziergang Homburg

Sonntag, 17. September, 16:00 - ca. 18:00 Uhr, St. Michael und Stadtkirche
Dekanatskantor Christian von Blohn, Bezirkskantor Stefan Ulrich
Eintritt: frei
Anmeldung unter:
stefan.ulrich@evkirchepfalz oder
christian.von-blohn@bistum-speyer.de

Bilder: Siebenpfeifferhaus, Christian von Blohn, Stefan Ulrich | Stefan Ulrich, privat

Ostern in der Kita Arche Noah

Warum feiern wir eigentlich Ostern und was hat Jesus damit zu tun?
Dieser Frage gingen die Kinder in der Kita Arche Noah zusammen mit der Erzieherin Frau Jachim nach.
Frau Jachim erzählte den Kindern die Geschichte vom Einzug in Jerusalem und alle durften diese dann nachspielen. Alle Kinder sind nacheinander auf einem „Esel“ durch die jubelnde Menge geritten.
Am nächsten Tag feierten die Kinder gemeinsam Abendmahl und Frau Jachim erzählte ihnen wie Jesus von einem seiner Jünger verraten wurde.
Auch die Verhaftung und Kreuzigung Jesu wurden thematisiert.
Die Kinder zeigten großes Interesse an der Geschichte und es entwickelten sich viele Gespräche über Tod, Trauer und Auferstehung.
Ulrike Jäger-Borr

Bild: Abendmahl in der Kita | Kita

Senior*innen

Senior*innenkreis Kirrberg

Der Kreis trifft sich donnerstags im Evangelischen Gemeindehaus von 16:00 bis 17:30 Uhr.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen zu treffen und auszutauschen. Folgende Termine sind vorgesehen:
01. Juni / 15. Juni / 29. Juni
13. Juli
Sommerpause im August
07. September

Senior*innentreff im Haus am Schlossberg

In der Sommerzeit wird es wieder Senior*innentreffen geben. Die Termine werden kurzfristig veröffentlicht.

Wussten Sie schon …

Folge 17

… dass die Kirchengebäude des Mittelalters im Wesentlichen von zwei Baustilen geprägt sind, nämlich in der früheren Zeit von der Romanik, in der späteren von der Gotik?

...dass u.a. bei den Fenstern zwar der Rundbogen der Romanik, der Spitzbogen der Gotik zugeordnet wird, dass dies aber die Unterschiede der Stile kaum erklären kann?

… dass das Leitbild der Romanik die „Burg Gottes“ ist, bei der der für das Mittelalter wichtige Gedanke der Ordnung z.B. in der klaren Aufgliederung der Fassaden Eingang findet? So wie die mittelalterliche Gesellschaft klar in Stände unterschieden ist, so entspricht in der damaligen Anschauung das Reich des Kaisers auf der anderen Seite dem klar geordneten himmlischen Reich Gottes.

… dass man das Leitbild der Gotik als das „himmlische Jerusalem“ bezeichnen könnte, wie es in der Bibel im Buch der Offenbarung dargestellt wird?

… dass zur Zeit der Gotik das Individuum stärker in den Blick genommen wurde (wie theologisch bei Meister Eckhart!), dass die neu entstehenden Bauhütten nicht mehr durch den Klerus, sondern durch Laienverbünde geprägt wurden, dass sich Handwerkszünfte mit entsprechendem Selbstbewußtsein bildeten und so langsam das Bürgertum entstand?

… dass bei alledem der Baustatik eine entscheidende Rolle zukam? Während die Kraft der massiven romanischen Deckengewölbe über meterdicke Aussenmauern abgeführt wurde wie z.B. beim Speyerer Dom und insofern die Fenster vergleichsweise klein sein mussten, hatte die Gotik Trägerkonstruktionen “erfunden”, die die Kraft über Rippen nach außen abführten wie z.B. beim Straßburger Münster und einen lichtdurchfluteten Raum durch große Fenster ermöglichte.

… dass im 19. Jahrhundert durch die Rückbesinnung auf das Mittelalter, der neuromanische und neugotische Baustil entstand?

… dass die Homburger katholische St. Michaelskirche Elemente der (Neu-)Romanik beinhaltet und die Protestantische Stadtkirche Merkmale der (Neu-)Gotik aufweist?

Fritz Höhn

Bild: Gotische Kirche | Francesco-Ungaro (pexels)

Juni

Sa 03.06.

18:00 Uhr Kirrberg
Petra Scheidhauer

So 04.06. **Trinitatis**

09:00 Uhr Beeden
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Gudrun Fahrner-Pippart

10:00 Uhr Stadtkirche
Jubelkonfirmation mit Abendmahl, Götz Geburek

10:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
mit Abendmahl, Petra Scheidhauer

Mi 07.06.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

So 11.06.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Elisabeth Brach

10:00 Uhr Stadtkirche
mit Taufe, anschl. Kirchenkaffee, Thomas Holtmann

10:00 Uhr Beeden
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Thomas Holtmann

Mi 14.06.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Thomas Holtmann

15:45 Uhr Seniorenheim Ringstraße
Thomas Holtmann

Do 15.06.

15:30 Uhr Pro Seniore
Thilo Armbrust

Sa 17.06.

18:00 Uhr Kirrberg
Wolfgang Zimmermann

So 18.06.

09:00 Uhr Beeden
Wolfgang Zimmermann

10:00 Uhr Klinikkirche
Esther Massar

10:00 Uhr Stadtkirche
Rundfunk-Live-Gottesdienst, Götz Geburek

10:00 Uhr Schwarzenacker
Wolfgang Zimmermann

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Petra Scheidhauer

Mi 21.06.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Wolfgang Zimmermann

Sa 24.06.

14:00 Uhr Stadtkirche
Open-Air-Tauffest Götz Geburek

So 25.06.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Reinhild Burgdörfer

10:00 Uhr Stadtkirche
mit Taufe, Götz Geburek

10:00 Uhr Beeden
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Götz Geburek

Mi 28.06.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Götz Geburek

Juli

Sa 01.07.

18:00 Uhr Kirrberg
Petra Scheidhauer

So 02.07.

09:00 Uhr Beeden
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Gudrun Fahrner-Pippart

10:00 Uhr Stadtkirche
mit Taufe, anschl. Kirchenkaffee,
Jochen Dittrich

10:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
mit Abendmahl, Petra Scheidhauer

Mi 05.07.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

So 09.07.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Elisabeth Brach

10:00 Uhr Stadtkirche
Thomas Holtmann

10:00 Uhr Beeden
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Thomas Holtmann

Mi 12.07.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Thomas Holtmann

15:45 Uhr Seniorenheim Ringstraße
Thomas Holtmann

Sa 15.07.

18:00 Uhr Kirrberg
Götz Geburek

So 16.07.

09:00 Uhr Beeden
Wolfgang Zimmermann

10:00 Uhr Klinikkirche
Reinhild Burgdörfer

10:00 Uhr Stadtkirche
Götz Geburek

10:00 Uhr Schwarzenacker
Wolfgang Zimmermann

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Götz Geburek

Mi 19.07.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Wolfgang Zimmermann

Do 20.07.

15:30 Uhr Pro Seniore
Wolfgang Zimmermann

So 23.07.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Esther Massar

10:00 Uhr Stadtkirche
Götz Geburek

10:00 Uhr Beeden
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Götz Geburek

Mi 26.07.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Götz Geburek

So 30.07.

09:00 Uhr Beeden
Götz Geburek

10:00 Uhr Klinikkirche
Gudrun Fahrner-Pippart

10:00 Uhr Stadtkirche
Julia Caster

10:00 Uhr Schwarzenacker
Götz Geburek

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Julia Caster

August

Mi 02.08.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

Sa 05.08.

18:00 Uhr Kirrberg
Wolfgang Zimmermann

So 06.08.

09:00 Uhr Beeden
Wolfgang Zimmermann

10:00 Uhr Klinikkirche
Reinhild Burgdörfer

10:00 Uhr Stadtkirche
anschl. Kirchenkaffee, Petra Scheidhauer

10:00 Uhr Schwarzenacker
Wolfgang Zimmermann

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
mit Abendmahl, Petra Scheidhauer

Mi 09.08.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Wolfgang Zimmermann

So 13.08.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Petra Scheidhauer

10:00 Uhr Klinikkirche
Esther Massar

10:00 Uhr Stadtkirche
mit Taufe, Götz Geburek

10:00 Uhr Beeden
Petra Scheidhauer

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Götz Geburek

Di 15.08. **Mariä Himmelfahrt**

11:00 Uhr auf dem Marktplatz
Ökum. Gottesdienst, Götz Geburek

Mi 16.08.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Thilo Armbrust

Do 17.08.

15:30 Uhr Pro Seniore
Thilo Armbrust

Sa 19.08.

18:00 Uhr Kirrberg
Petra Scheidhauer

So 20.08.

09:00 Uhr Beeden
Götz Geburek

10:00 Uhr Klinikkirche
Gudrun Fahrner-Pippart

10:00 Uhr Stadtkirche
Petra Scheidhauer

10:00 Uhr Schwarzenacker
Götz Geburek

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Ökum. Gottesdienst zur Kirmes,
Petra Scheidhauer

Mi 23.08.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

So 27.08.

09:00 Uhr Schwarzenacker
Julia Caster

10:00 Uhr Klinikkirche
Elisabeth Brach

10:00 Uhr Klinikkirche
Elisabeth Brach

10:00 Uhr Stadtkirche
Fritz Höhn

10:00 Uhr Beeden
Julia Caster

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Fritz Höhn

Mi 30.08.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Thomas Holtmann

September

Sa 02.09.

18:00 Uhr Kirrberg
Thomas Holtmann

So 03.09.

10:00 Uhr Klinikkirche
Esther Massar

10:00 Uhr Stadtkirche
Petra Scheidhauer

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
mit Abendmahl, Petra Scheidhauer

Mi 06.09.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

So 10.09.

10:00 Uhr Klinikkirche
Elisabeth Brach

10:00 Uhr Stadtkirche
Fritz Höhn

11:00 Uhr Bruchhof-Sanddorf
Fritz Höhn

Mi 13.09.

15:00 Uhr Haus am Schlossberg
Petra Scheidhauer

15:45 Uhr Seniorenheim Ringstraße
Petra Scheidhauer

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

HOMBURG

Präparand*innen und Konfirmand*innen
Projekttermine „Konfi@HOMe“
Pfarrer Götz Geburek ✆ 2381
Pfarrerin Petra Scheidhauer ✆ 993246

Philosophencafé
am 3. Sonntag im Monat 11:00 Uhr
Siebenpfeifferhaus
Pfarrer i. R. Winfried Anslinger
✆ 8182215

Seniorentreff
Treffen werden kurzfristig veröffentlicht.
(monatlich dienstags 15:00-16:30)
Haus am Schlossberg
Anja Schley-Linnebacher ✆ 660311

Gedächtnistraining
mittwochs 10:00-11:00 (außer Ferien)
Siebenpfeifferhaus
Anja Schley-Linnebacher ✆ 660311

KIRRBERG

Seniorenkreis
zweimal monatlich, donnerstags
16:00 Uhr, Gemeindehaus
Christa Drewes
Anja Schley-Linnebacher ✆ 660311

Präparand*innen/Konfirmand*innen
s. Homburg

BRUCHHOF-SANDDORF

Ökumenischer Frauentreff
nach Absprache;
Kontakt: Birgit Di Grazia

Präparand*innen:
Projekttermine „Konfi@HOMe“

Vorsitzende des Presbyteriums
Kathrin Reidenbach

SCHWARZENBACH-BEEDEN

Präparand*innen und Konfirmand*innen
Projekttermine „Konfi@HOMe“

Frauenbund Beeden
14-tägig am Mittwoch, jeweils um
15:00 Uhr im Gemeindezentrum
Prädikantin Ingeborg Oberkircher
und Ruth Wagner

Malkreis Wörschweiler
Nach Absprache dienstags am Abend
Erika Nesselberger

KANTORAT

Probenpläne unter
www.kirchenmusik-homburg.de

Posaunenchor
montags 18:00 – 19:30 Uhr
Siebenpfeifferhaus
Bezirkskantor Stefan Ulrich
✆ 120958

Kantorei
dienstags 19:30 – 21:00 Uhr
Siebenpfeifferhaus
Bezirkskantor Stefan Ulrich
✆ 120958

Gemeindeband Kreuz&Quer
erster Donnerstag im Monat 19:30 – 21:30 Uhr
Siebenpfeifferhaus
Bezirkskantor Stefan Ulrich
✆ 120958

Homburger Vokalensemble
freitags 20:00 – 22:00 Uhr 14-tägig
Siebenpfeifferhaus
Carola Ulrich ✆ 120958

Förderverein Kirchenmusik
Matthias Fernau

IMPRESSUM:

Der Siebenpfeiffer – Protestantisch in Homburg
wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Homburg mit Kirrberg, Bruchhof-Sanddorf und Schwarzenbach mit Beeden, Kirchenstraße 8, 66424 Homburg

Redaktion:
Thilo Armbrust (v.i.S.d.P., Layout)
✆ 660311,
E-Mail: thilo.armbrust@evkirchepfalz.de,
Lutz Brede, Götz Geburek, Petra Scheidhauer, Gerd Wermke, Johannes Schönwald, Frank Eberhardt, Ute Fischer

Hergestellt
von der GemeindebriefDruckerei, Oesingen. Auflage: 5.250.

Bankverbindung (für alle Gemeinden):
Kreissparkasse Saarpfalz
IBAN: DE09 5945 0010 1010 2869 77
BIC: SALADE51HOM
Bitte geben Sie bei Überweisungen immer mit an: Die Gemeinde, den Zweck, Ihren Namen und Ihre Anschrift.

Ausgezeichnet mit dem Hermann-Lübbe-Preis 2017

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

RESSOURCEN-EINSPARUNG 7131 Liter Wasser 611 kWh Energie 448 kg Holz

Tischabendmahl an Gründonnerstag

An Gründonnerstag wurde Abendmahl anders gefeiert: Als Tischabendmahl.

Bild: Abendmahl im Siebenpfeifferhaus | Silke Lutfi-Oglu

Hausmeister*in gesucht

Protestantische Kirchengemeinde Homburg

Stellenausschreibung

Bei der protestantischen Kirchengemeinde Homburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle für Hausmeistertätigkeiten zu besetzen.
Es handelt sich um eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (520-Euro-Job).

Aufgaben:

- Überwachung des Zustands der Gebäude
- eigenständige Behebung kleiner Mängel
- Einweisung und Beaufsichtigung von Handwerkern und Fachfirmen
- Betreuung von Vermietungen
- Mülldienst
- Ablesen von Zählerständen

Wohnortnähe und Führerschein bzw. eigener PKW sind von Vorteil.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Prot. Dekanat Homburg, Kirchenstr. 8, 66424 Homburg.
Für Rückfragen steht Herr Dekan Dr. Thomas Holtmann unter der Ruf-Nr. 06841 6603-11 zur Verfügung.

Was hängt denn da?

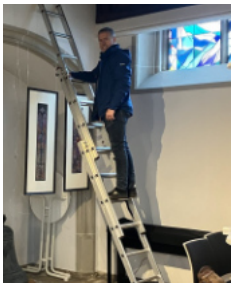
Die Mertz-Entwürfe der Kirchenfenster sind zu sehen!

Ein Zufallsfund, aufgetan von unserem Gemeindemitglied, Prof. Dr. Rolf Zawar, entpuppte sich als Entwurf zu den Max-Mertz-Fenstern im Chorraum der Homburger Stadtkirche.

Insgesamt sieben Bilder wurden der Gemeinde vom Nachlassverwalter, dem Kunsthistoriker Karl Meiser und der Tochter des Künstlers, Eva Thomé, großzügig überlassen, schön gerahmt (die Kosten wurden dankenswerterweise von Prof. Zawar übernommen) und im Eingangsbereich der Kirche installiert. Am 8. Juli werden sie offiziell vorgestellt.

Auch eine neue Broschüre wurde erstellt. Was für ein Glücksfall, dass Heinz Weinkauf, der auch schon maßgeblich am Bildband „Licht und Farbe“ beteiligt war, die inhaltliche Aufarbeitung und die Texte beisteuerte. Das Layout wurde gestaltet von Thilo Armbrust. Wer also mehr erfahren möchte zu den Entwürfen und ihrer spannenden Findungsgeschichte, ist herzlich eingeladen zur Kulturnacht am 8. Juli, ab 18:00 Uhr.

Petra Scheidhauer



Bilder: Die Entwürfe in der Stadtkirche | ta, ps

Konfirmation

Das gab's schon lange nicht mehr! Sämtliche eingeladenen Gäste der Konfis wollten unbedingt nicht nur am Festessen, sondern auch am Gottesdienst teilnehmen.

Vielleicht eine Nachwirkung von Corona, als mehr oder weniger alle Feiern ins Wasser – oder besser: dem Virus zum Opfer fielen. Dieses Jahr dann endlich wieder eine „normale" Konfirmation, mit vollem Haus, Gesang und Abendmahl. Dementsprechend toll war die Stimmung. Und die Stimmen auch! Denn Bezirkskantor Stefan Ulrich übte zu Beginn weniger bekannte Lieder mit der Gemeinde ein, mit vollem Erfolg!

Sehr kurzweilig ging es weiter: Die Jugendlichen führten ihre Gäste per Diashow durch ein Jahr Konfi@HOMe und kommentierten, teilweise sehr lustig oder auch sehr nachdenklich, all unsere Erlebnisse.

Viele Familien fanden es toll, im Nachhinein wenigstens ein bisschen daran teilhaben zu können. Auch die Konfis machten so eine kleine Zeitreise durch unser gemeinsames Jahr. Außerdem waren sie die maßgeblichen GestalterInnen ihres Gottesdienstes. Sie übernahmen die Gebete und Teile der Abendmahlsliturgie. Das absolvierten sie höchst souverän. Gelernt ist halt gelernt … Und nun sind sie „kirchenflügge". Wir wünschen Gottes Segen!

Bild: Die Konfis | Familie Seidner

Schon 50 Jahre her!

Lang, lang ist's her – die Konfirmation im Jahre 1973.
Die wilden Siebziger - jugendbewegte Zeiten, Aufbegehren gegen Verstaubtes, Überkommenes, Autoritäten hinterfragen und anzweifeln. Es waren ganz und gar andere Zeiten… Auch das nehmen wir in den Blick, wenn wir dieses Jahr einladen zur Goldenen Konfirmation am **24. September**.
Um 11:00 Uhr beginnt der Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls. Im Anschluss gibt es einen Sektempfang. Derzeit kümmert sich ein Team von hilfsbereiten JubilarInnen um die Ermittlung der Adressen. Sobald diese, nach bestem Bemühen, ermittelt sind, werden die Einladungen verschickt.
Gerne können Sie sich auch jetzt schon anmelden beim Pfarramt Bruchhof-Sanddorf (Adresse siehe S. 2).
Übrigens: Auch die diamantenen und eisernen JubilarInnen werden eingeladen.

Bild: Christuskirche | ps

Zukunftsausblick Gemeinde

Nur eine lebendige Gemeinde ist Gemeinde. Nur wo das Wort Jesu und seine Botschaft verbreitet und gelebt wird, kann etwas daraus erwachsen.
Wir stehen in unseren Kirchengemeinden zukünftig vor keinen einfachen Zeiten. Schwindende Gemeindegliederzahlen und immer geringere finanzielle Mittel bringen große Herausforderungen mit sich. Dennoch wollen wir Gemeinde leben und gestalten und Menschen für den Glauben begeistern.
So planen wir in den Gemeinden Beeden und Schwarzenbach auch in diesem Jahr viele Veranstaltungen. Über besondere Gottesdienste mit anschließendem Kaffee und Kuchen, verschiedene Konzerte, Gottesdienste mit der Prot. Kita, Andachten im Freien, bis hin zum großen Gemeindefest am letzten Augustwochenende in Beeden, ist wieder alles mit dabei.
Die konkreten Termine können Sie dem aktuellen Siebenpfeiffer, den Schaukästen in den Gemeinden, online oder der Tagespresse entnehmen.
Auch wird es zukünftig um den Erhalt und die energieeffiziente Nutzung unserer kirchlichen Gebäude gehen. Vieles muss hierbei in den Blick genommen werden, wie beispielsweise die Beheizung der Kirchengebäude, die Möglichkeit von Photovoltaik auf den Dächern, und vieles mehr.
Deswegen planen die Presbyterien beider Kirchengemeinden jeweils die Gründung eines Fördervereins zum Erhalt der Kirchengebäude. Noch in diesem Jahr sollen beide Fördervereine gegründet werden, die zukünftig auch eigene Veranstaltungen durchführen werden. Über Termine informieren wir Sie zeitnah.
Für all das brauchen wir Menschen, die sich engagieren und mithelfen. Als Kirchengemeinden wollen wir besonnen und klug vorgehen und gemeinsam mit Ihnen die kirchengemeindliche Zukunft gestalten.

Pfarrerin Julia Caster mit Presbyterien

Christuskirche Schwarzenacker

Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Die Prot. Kirchengemeinde Schwarzenbach lädt Sie herzlich zum Kirchenkaffee in unsere Christuskirche in Schwarzenacker ein.
An jedem ersten Sonntag des Monats, im Anschluss an den 10:00 Uhr-Gottesdienst, findet mit Kaffee und Kuchen das gemütliche Beisammensein statt.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gottes Segen und alles Gute,
Pfarrerin Julia Caster mit Presbyterium.

Ein kurzer Rückblick

Es fanden in diesem Jahr schon einige Veranstaltungen der Kirchengemeinde Schwarzenbach statt, die von vielen Menschen mitgestaltet und wahrgenommen wurden.

So feierten wir u.a. gemeinsam mit der Kirchengemeinde Einöd den Weltgebetstag der Frauen mit anschließendem gemeinsamen Essen. Auch luden wir ein zu einem Frühjahrsempfang, der trotz kalter Temperaturen die Menschen zu Beisammensein und gegenseitigem Austausch einlud. Auch der Auferstehungsgottesdienst am Ostermorgen mit Osterfeuer und anschließendem Osterfrühstück wurde gut angenommen und war ein besonderes Erlebnis, zu dem wir auch im Folgejahr wieder herzlich einladen.

Bilder: Aus der Gemeinde | KG

Europa unter einem Dach

Die Prot. Kita „Erdenkinder“ ist seit 2019 Teil des Erasmusprojektes „Changeyourmind 4.0“. In diesem Projekt schauen sechs europäische Länder hinter die Kulissen der teilnehmenden vorschulischen Einrichtungen und tauschen sich zu den Themen Friedenspädagogik und Demokratie aus.

Da die Arbeit mit den Kindern in diesem Bereich in den Kooperationsländern Frankreich, Griechenland, Zypern, Ungarn und Spanien ganz unterschiedlich ist und sich sehr von der Arbeit in Deutschland unterscheidet, war es eine spannende Zeit.

Zum Abschluss der Auslandsaufenthalte durften sich die Kooperationspartnern Ende März einen Eindruck von der Arbeit in der Prot. Kita „Erdenkinder“ machen. Dienstags gab es einen offiziellen Empfang im Rathaus von Homburg. Dabei wurden wir von der Beauftragten der Stadt für die Kitas, Ratsmitglied Barbara Spaniol, begrüßt, die Bürgermeister Michael Forster vertrat (s.Bild).

„Es ist lobenswert und vorbildlich, dass Sie sich als Prot. Kita Erdenkinder an dem EU-Projekt im Rahmen von Erasmus+ beteiligt haben, schließlich sind Sie in einem Programm zwischen Hochschulen und weiterführenden Schulen als Kindertagesstätte schon so etwas wie Exoten unter den geförderten Einrichtungen“, sagte Barbara Spaniol und bedankte sich besonders bei der Prot. Kita Erdenkinder und der Koordinatorin Sandra Reinke für ihr besonderes Engagement. Nach der Begrüßung übereichten die Lehrerinnen Geschenke aus

ihren Heimatländern an die Beauftragte der Stadt und schilderten in beeindruckenden und anschaulichen Erzählungen, was sie während des Programms von und in anderen Ländern gelernt und wie sie voneinander profitiert haben.

Im Anschluss an den offiziellen Teil war etwas Bewegung angesagt, denn gemeinsam erklommen die Kooperationspartner den Schlossberg und besichtigten dort die Schlossberghöhlen und die Ruinen. Mittwochs und donnerstags wurde die Gruppe dann jeweils aufgeteilt. Ein Teil unserer Gäste wurde mit der Waldprojektgruppe auf Erkundungstour in den Wald geschickt. Dies hat im Voraus schon für Belustigung gesorgt, da die Kolleginnen aus Spanien, Griechenland und Zypern hier vor Ort sich erstmal waldgerecht eingekleidet haben. Solch niedrige Temperaturen und leichter Nieselregen sind in den Ländern nämlich nicht so oft vorhanden.

Die Investition hat sich aber auf jeden Fall gelohnt, da sie nach ihrer Rückkehr sowas von überwältigt waren, was wir mit den Kindern im Wald alles erfahren

und entdecken können und dass dies alles auf eine spielerische Art geschieht. Die Kinder durften sich abseilen, einen Hügel runterrutschen und am Bach spielen (s. Bild). Auch der Weg von der Kita zu unserem Waldsofa war schon ein tolles Erlebnis und unsere Gäste staunten, wie weit die Kinder an solch einem Ausflug laufen. Die anderen Gäste blieben in der Zeit in der Einrichtung und beschäftigten sich unter anderem mit der Fragestellung, wo Sprachanlässe und Kinderrechte im Alltag in unserer Kita zu finden sind und wie Kinder ohne Arbeitsblätter und Stundenpläne lernen. Deutschland ist in Bildungsfragen nämlich ganz anders aufgestellt als die anderen Kooperationsländer.
Während in den Kooperationsländern auch der vorschulische Bereich schon sehr dem schulischen Ablauf gleicht mit festen Themen und Lehrplänen, steht in Deutschland das Spiel des Kindes als Hauptbildungsform im Vordergrund.
Donnerstags fand dann die Abschlussreflexion mit Übergabe der Zertifikate statt. (s.Bild) Unser Bildungsansatz war natürlich auch Thema in der Abschlussrunde und wurde dort mit viel Lob versehen, hat unsere Gäste zum Nachdenken angeregt und viele Eindrücke daraus wollten unsere Gäste mit in ihre Einrichtungen nehmen.
Abends wurde dann noch eine Abschlussparty gefeiert. Wie es sich für Saarländer gehört, wurde geschwenkt. Es gab Schwenker, Würstchen und selbstgemachte Salate. Frisch gezapftes Bier durfte natürlich nicht fehlen. Es war ein sehr schöner kulturell interessanter Abend.
Über die gesamte Projektzeit hinweg, entstanden auch echte Freundschaften. Daher zeigten sich am Ende alle zuversichtlich, dass die abschließenden Tage im Saarland nur das offizielle Ende des Erasmus-Programms darstellen, aber wir weiter in Kontakt bleiben werden.
Marion Specht

Bilder: Eindrücke des Europa-Projektes | Kita

Gottesdienst zum Weltgebetstag 2023 in Beeden

Nach der Pandemie-Pause führten die beiden Frauengemeinschaften kfd von St. Remigius und der Frauenbund der Prot. Friedenskirchengemeinde Beeden wieder gemeinsam einen Gottesdienst zum Weltgebetstag 2023 durch.
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen in weit über 100 Partner-Organisationen dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte durchsetzen und in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Jahre im Voraus werden die Partnerländer aus allen Erdteilen im Wechsel vom Internationalen Weltgebetstagkomitee festgelegt (schon bis 2031). Als vor Jahren Taiwan für 2023 ausgesucht wurde, war die Situation für dieses kleine Land, 160 *km* vor dem chinesischen Festland, noch nicht so kritisch und beängstigend wie heute.
Mit Rücksicht auf die älteren Menschen, die gerne vor Anbruch der Dunkelheit zu Hause sein möchten und wie seit Jahren auch so in Beeden praktiziert, fand die Durchführung des Weltgebetstages um 15 Uhr statt. Über einen behindertengerechten Aufgang nebst Geländer war der geräumige Vorraum als Abstellplatz für Rollatoren und der Gemeindesaal problemlos zu erreichen.
Über 40 Gäste konnten begrüßt werden, darunter Pater MSC Siegfried Schäfers, früherer Seelsorger von St. Remigius, sowie Prädikant Wolfgang Zimmermann aus Kirrberg. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Glaube bewegt“. Prädikantin Ingeborg Oberkircher vom Frauenbund sowie Gerti Schwarz von der kfd hießen die Gäste herzlich willkommen. Gleich zu Beginn hielt Ingeborg Oberkircher eine Überraschung bereit: Über Handy rief sie in Taiwan an, wo sie trotz der späten Stunde dort um 22 Uhr Gisela Lee erreichte. Gisela Lee stammt aus Winterbach/Pfalz, war in Taiwan Missionarin, lernte dort ihren Mann kennen und blieb.
Sie begrüßte die Gästeschar in der Landessprache mit „Pîng an“, was soviel bedeutet wie „Friede sei mit euch“ und alle antworteten ebenso. Frau Lee erzählte kurz vom Land und freute sich

über den Gruß aus der Heimat. Der Kontakt kam zustande durch den Schwiegersohn des Ehepaares Oberkircher, der beruflich mit Taiwan zu tun hat und auch dorthin reist.
Den Gästen wurde die Gottesdienstordnung ausgehändigt, so dass der Ablauf verfolgt und die Lieder mittels einer CD mitgesungen werden konnten. Der Aufruf zur Kollekte ergab eine Sammlung von 480 Euro, die ans Deutsche Komitee e.V. Weltgebetstag der Frauen überwiesen werden konnte.
Nach dem gemeinsamen „Vater unser“ wurde der Gottesdienst gemäß der Tradition seit 1944 abgeschlossen mit dem Schlusslied der Weltgebetstagsgottesdienste „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ (nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“, Musik: Clement Cotterill Scholefield 1874, Text deutsch: Karl Albrecht Höppl, 1958)
Danke an das Weltgebetstagteam Beeden: von der kfd Marianne Kuhlmann, Edda Lang, Gerti Schwarz, Maria Styrer, vom Frauenbund Gerda Hornung, Ingeborg Koch, Ingeborg Oberkircher, Gisela Schäfer, Ruth Wagner.
Im Anschluss daran fand noch ein gemütliches Beisammensein statt bei Kaffee und Kuchen mit guten Gesprächen und einem frohen Miteinander.
Danke an die Bäckerinnen für die wunderbare Kuchen- und Tortenauswahl.
Danke an das Helferteam im Saal, in der Küche und für die schöne Dekoration.
Ruth Wagner

Bild: Eindrücke vom Weltgebetstag | Ruth Wagner

Die Wette

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: *„Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm, habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“*

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

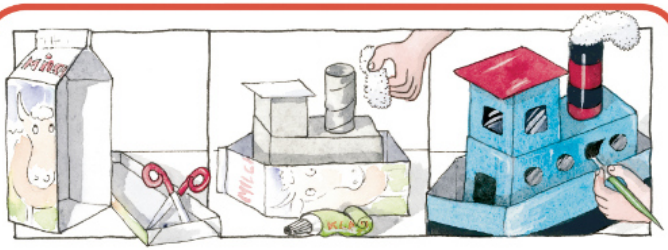
Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: *„Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“*

REINHARD ELLSEL

Freud und Leid
Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

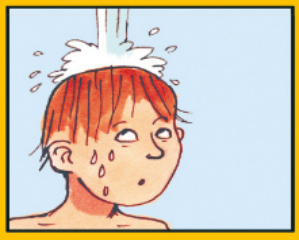


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen